



Pressemitteilung

Datum: 23.11. 2023

Waldzustand 2023 – negativer Trend setzt sich fort

Nur ein Viertel der in 2023 untersuchten Bäume weist keinen Verlust von Nadeln oder Blättern auf – eine Abnahme von 3 %, denn im Vorjahr waren es 28 %. 36% (34 % in 2022) der Bäume weisen mittlere und 39 % (38 % in 2022) sogar starke Verluste auf.

Die Hitze- und Dürreperioden der letzten Jahre haben der Vitalität unserer Wälder stark zugesetzt. Auch der regenreiche Sommer in diesem Jahr schlägt sich leider nicht im Ergebnis des Waldzustandsberichtes nieder. Erfreulich ist lediglich, dass zumindest die Massenvermehrung der Fichtenborkenkäfer abnimmt. „Die über 140.000 Hektar Kahlflächen unterstreichen die große Notwendigkeit einer Wiederbewaldung mit klimastabilen Mischwäldern. Dies bedarf enormer Anstrengungen und ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe“ betonte Marie-Luise Fasse, Landesvorsitzende der SDW.

Nach Schätzungen des nordrhein-westfälischen Forstministeriums ist bereits ein Viertel dieser Fläche wiederbewaldet. Dies beinhaltet sowohl Naturverjüngung, als auch Pflanzung. Forstministerin Silke Gorißen: „Wir haben eine ganze Reihe von Werkzeugen, mit denen das Land Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer unterstützt, die Wälder an den Klimawandel anzupassen. Es bestehen weitgehende finanzielle Fördermöglichkeiten, umfassende Empfehlungen zur Wiederbewaldung im NRW-Waldbaukonzept und auf dem Informationsportal www.waldinfo.nrw. Auch die Fachberatung durch unsere Forstleute wird gefördert. Mit unserer neuen Wiederbewaldungsprämie hat das Land zudem ein besonders unbürokratisches Förderinstrument geschaffen.“

Zur Situation der wichtigsten Baumarten:

Eiche: Der Zustand der Eiche hat sich deutlich verschlechtert. Nur 7% der Eichen sehen gesund aus und weisen keine Kronenverlichtung auf. 2022 waren es noch 14 %, also doppelt so viele. 37% (39% in 2022) zeigen einen geringen und 56% (47% in 2022) einen deutlichen Verlust von Blättern.

Buche: Die Buche leidet wie in den Vorjahren besonders unter der Folge von Trockenheit. Nur ein Fünftel, also 20%, ist gesund – 2022 waren es noch 24%. 43% der Buchen weisen einen deutlichen Verlust von Blättern auf. 2022 waren es 44%.

Kiefer: Auch die Kiefer zeigt mittlerweile deutlich Schwächung – nur 12% der Kiefern sehen gesund aus. 2022 war es noch rund ein Fünftel (19%). 33% zeigen einen deutlichen Nadelverlust (2022 waren es 32%).

Fichte: Der Befall des Borkenkäfers hat sich abgeschwächt, hält aber nach wie vor an. Das massenhafte Fichtensterben seit 2018 hat weitgehende Folgen. In niederen Lagen ist die Fichte inzwischen fast vollständig verschwunden.

Waldzustandserhebung

Der Zustand der Baumkronen spiegelt die Vitalität von Waldbäumen wider. Nach dem bundesweit einheitlichen Verfahren der Waldzustandserhebung wird vor allem der Verlust von Blättern und Nadeln beurteilt. Zum Waldzustand in Nordrhein-Westfalen werden bei Stichprobenpunkten im Raster von vier mal vier Kilometern über 10.000 Waldbäume erfasst. Die Waldzustandserhebung erfolgt in ganz Deutschland. In Nordrhein-Westfalen wird sie federführend durch den Landesbetrieb Wald und Holz Nordrhein-Westfalen umgesetzt.

Den Waldzustandsbericht finden Sie in einer langen sowie einer kurzen Fassung unter:
<https://www.mlv.nrw.de/themen/forstwirtschaft/untersuchungen-zum-wald/waldzustandserhebung/>